

RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

I. Rahmenbedingungen

I.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die RELOGA den nachstehenden Bericht:

I.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung von Stoffströmen sowie der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen bei Gesellschaften, deren Unternehmensgegenstand die Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen und deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen sowie die Entsorgung von Abfällen ist und damit einen unmittelbaren Vorteil für die Einwohner der Gebiete der Gesellschafter erbringt. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Köln unter HRA 28601 eingetragen.

Alleinige Kommanditisten der RELOGA Holding GmbH & Co. KG und Gesellschafter ihrer Komplementär-GmbH (RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH) sind zu je 50 % die Stadt Leverkusen und der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV). Mitglieder des BAV sind der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis.

I.1.2. Zweckerreichung

Die RELOGA Holding GmbH & Co. KG ist an folgenden Gesellschaften beteiligt:

- RELOGA GmbH (100 %)
- Bergische Erddeponiebetriebe GmbH (51 %)
- Deponie Großenscheidt GmbH (100 %)
- REVEA GmbH (50 %)
- Lämmle Recycling GmbH (42,5 %)
- Returo Entsorgungs GmbH (50 %)
- Bergische Wertstoff-Sammel-Gesellschaft mbH (25,51 %)

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Beteiligungsquote an der Lämmle Recycling GmbH um 2,5 % erhöht. Darüber hinaus wurden die bisherigen Fremdanteile (49 %) an der Deponie Großenscheidt GmbH übernommen.

Als Holdinggesellschaft werden im Wesentlichen die Umsätze mit den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften realisiert.

Durch Leitung von Stoffströmen zur Auslastung der Anlagen der kommunalen Beteiligungen trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

II. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2016 hat die RELOGA Holding GmbH & Co. KG im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen kaufmännische Dienstleistungen für Ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie Stoffstrommanagementleistungen durchgeführt.

Das Stoffstrommanagement hat 175.000 t thermisch behandelbare und 695.000 t mineralische Abfälle akquiriert. Des Weiteren wurden 52.000 t Altpapier, 2.600 t Alttextilien und 15.000 t Metalle vermarktet.

Aus dem Bereich der Kompostierungsanlagen und der Vergärungsanlage wurden 48.500 t Kompostprodukte, Biomasse und flüssiger Gärrest vermarktet. Daneben konnten 20.000 t Altholz zu Biomassekraftwerken geliefert werden.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 382 T€ (Vorjahr: 640 T€) erwirtschaftet.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für die Gesellschaft stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

	2016	2015	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Erträge	2.299	2.570	-11
Aufwendungen	1.917	1.930	-1
Jahresüberschuss	382	640	-40

Im Einzelnen setzen sich die Erträge aus folgenden Positionen zusammen:

	2016	2015	Veränderung in
	in T€	in T€	%
Umsatzerlöse	1.862	1.827	2
Sonstige betriebliche Erträge	40	548	-93
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33	43	-23
Erträge aus Beteiligungen und andere			
Finanzanlagen	364	152	139
Gesamt	2.299	2.570	-11

In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus der Geschäftsbesorgung enthalten. Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse hat sich aufgrund der neuen handelsrechtlichen Vorschriften gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem Erträge aus Sachbezügen enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen und andere Finanzanlagen enthalten Gewinnausschüttungen der Returo Entsorgungs GmbH (100 T€) und der Deponie Großenscheidt GmbH (264 T€).

In der Position sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind Zinsen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 33 T€ berücksichtigt.

Bei den Aufwendungen ergeben sich folgende Ansätze:

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	59	68	-13
Personalaufwand	1.111	1.102	1
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	100	95	5
Übrige Aufwendungen	644	664	-3
Steuern	3	1	200
Gesamt	1.917	1.930	-1

Die übrigen Aufwendungen beinhalten insbesondere Geschäftsbesorgungskosten, Jahresabschlusskosten, Mietaufwendungen sowie Beratungskosten.

Im Geschäftsjahr 2016 waren in der RELOGA Holding GmbH & Co. KG, ohne den Geschäftsführer, durchschnittlich 14 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 14) beschäftigt. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2016 in T€	2015 in T€	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	929	919	1
Soziale Abgaben	182	183	-1
Gesamt	1.111	1.102	1

III.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2016 ist von 8.381 T€ um 286 T€ auf 8.667 T€ gestiegen.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** von 6.625 T€ um 382 T€ auf 7.007 T€ durch den Jahresüberschuss in Höhe von 382 T€ erhöht.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2016 in T€	31.12.2015 in T€	Veränderung in T€
Kapitalanteile der Kommanditisten/ Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	0
Kapitalrücklage	3.192	3.192	0
Gewinnvortrag	1.433	793	640
Jahresüberschuss	382	640	-258
Bilanzielles Eigenkapital	7.007	6.625	382

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von 136 T€ betreffen im Wesentlichen Urlaubs- und Überstundenansprüche, Jahresprämien und ATZ-Verpflichtungen.

Die **Verbindlichkeiten** setzen sich im Wesentlichen aus Darlehen in Höhe von 1.475 T€ sowie aus der Lohnsteuer in Höhe von 21 T€ zusammen.

III.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage der Gesellschaft werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2016 in T€	2015 in T€
+ Jahresüberschuss	382	640
+ Abschreibungen	29	21
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-8	45
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	0	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	9	-283
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	12	-171
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	424	252
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	19
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen	-25	-92
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	269	670
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagevermögen	-1.354	-1.352
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1110	-755
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-100	-100
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-100	-100
- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-786	-603
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.330	2.933
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.544	2.330

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 5,8 % (im Vorjahr 10,7 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 20,5 % (im Vorjahr 35,0 %).

III.3.3. Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Die **Eigenkapitalquote** der Gesellschaft liegt zum 31.12.2016 bei 80,8 %.

Berechnung der Eigenkapitalquote:

	31.12.2016	31.12.2015
	in T€	in T€
Eigenkapital	7.007	6.625
Bilanzsumme	8.667	8.381
Eigenkapitalquote in %	80,8	79,0

III.3.4. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals in Höhe von 255 T€ (149 T€ aus Verbindlichkeiten und 106 T€ aus Rückstellungen) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 2.289 T€ zu 255 T€ aus. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital zu 898 % durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

III.3.5. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad vermitteln spezielle Relationen zwischen mittel- und langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2016	31.12.2015
	in T€	in T€
Eigenkapital	7.007	6.625
Mittel- und langfristiges Fremdkapital (> 1 Jahr)	1.404	1.502
Summe	8.411	8.127
Anlagevermögen	6.367	5.286
Anlagendeckungsgrad in %	132,1	153,7

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist aus unserer Sicht zufriedenstellend.

IV. Risikobericht

Im Rahmen ihrer Aktivitäten und aufgrund der schnellen Veränderungen in der Branche sowie bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen ist die Gesellschaft einer Vielzahl von Unternehmensrisiken ausgesetzt.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft verfolgt das Ziel, potentielle Risiken frühzeitig zu erkennen, um geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten, damit drohende Schäden und eine Bestandsgefährdung für die Gesellschaft abgewendet werden können.

Gleichzeitig wird das Risikomanagementsystem laufend dahingehend überprüft, ob die den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden und dokumentierten Risiken vollständig dargestellt sind. Die zum 31.12.2016 bestehenden Risiken führten bisher zu keiner Bestandsgefährdung.

V. Prognosebericht

Auch in den Jahren 2017 und 2018 ist in der Entsorgungswirtschaft von einem positiven Verlauf auszugehen. Aufgrund der noch hohen deponierten Mengen innerhalb der EU werden weiterhin Abfallmengen grenzüberschreitend hochwertigen Verbrennungsanlagen zugeführt. Dies hat zur Folge, dass vorhandene Anlagenkapazitäten voraussichtlich weiterhin gut ausgelastet sein werden.

Nach abschließender Freigabe durch die zuständigen Behörden wurde im I. Quartal 2017 die Rheinische Schlacke Verwertungs GmbH (RSV) gegründet. Die RSV ist ein Gemeinschaftsunternehmen der STRABAG Baustoffaufbereitung und Recycling GmbH und der RELOGA Holding GmbH & Co. KG mit einem Beteiligungsverhältnis von jeweils 50 %. Gegenstand des Unternehmens ist die Separierung werthaltiger Stoffe aus Rostaschen, die aus Müllverbrennungsanlagen auf dem Gebiet kommunaler Gesellschafter stammen, die Entsorgung der entfrachteten Rostaschen sowie die Vermarktung der aus der Entfrachtung gewonnenen Wertstoffe.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 sieht Umsatzerlöse in der RELOGA Holding GmbH & Co. KG in Höhe von rd. 2,0 Mio. € sowie ein Jahresergebnis von rd. 80 T€ (ohne Beteiligungserträge) vor.

VI. Chancen und Risiken

Die RELOGA Holding erzielt nur Erträge aus der Erledigung kaufmännischer Dienstleistungen für Ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Deshalb ist der Fortbestand der Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften abhängig. Durch die geplante Neugründung einer Tochtergesellschaft im Jahr 2017 wird es zu einer Ausweitung der Tätigkeiten kommen.

Insgesamt sehen wir gute Chancen für unsere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, sich im regionalen Entsorgungsmarkt weiter zu etablieren.

Leverkusen, den 21.04.2017

RELOGA Holding GmbH & Co. KG

RELOGA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -